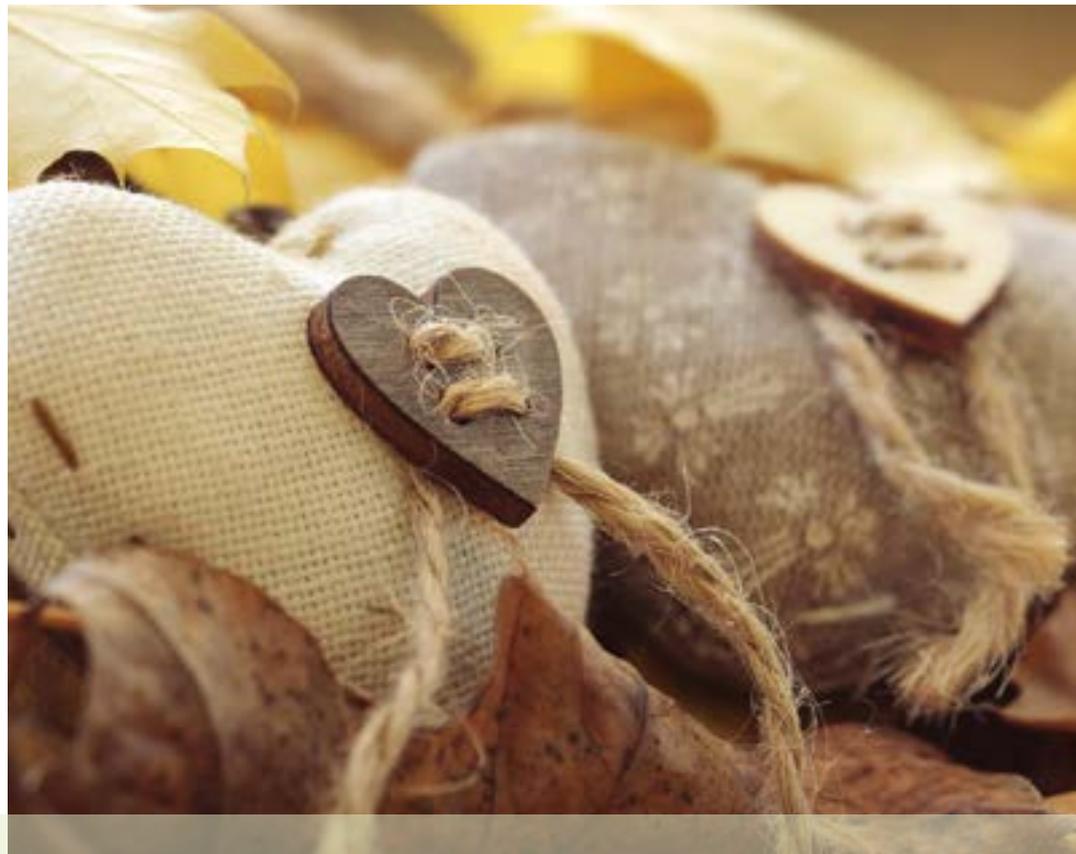


Hauszeitung

Vinzentiushaus Offenburg GmbH



Oktober / November 2018



Vorwort Dirk Döbele

*Geschäftsführer der
Vinzentiushaus Offenburg GmbH*

Liebe Leserin, lieber Leser,

morgens zum Frühstück esse ich gerne ein Marmeladebrot. Den Tag mit etwas Süßem anfangen und dann mal sehen, was der Tag so bringt, ist meine Devise. Neulich dachte ich darüber nach, wie viel Marmelade wir wohl in der Vinzentiushaus Offenburg GmbH in einem Jahr verbrauchen. Auf dem Weg zur Arbeit dachte ich weiter darüber nach und unternahm den Versuch einer groben Schätzung. Sind es mehrere Hundert-Kilo, oder gar mehr als eine Tonne? Neugierig kam ich im Büro an. Ich ging in die Buchhaltung, um auf den Rechnungen von „Faller-Konfitüren“, unserem Lieferanten für die Marmelade, mal nachzusehen, was da zusammen kommt.

Was denken Sie? Schätzen Sie doch einfach mal – bevor Sie weiterlesen - wie viel Marmelade benötigen unsere Bewohnerinnen und Bewohner, unsere Gäste in der Cafeteria und selbstverständlich die Großküche, in einem Kalenderjahr? Ich möchte es gleich vorwegnehmen, dass ich vom Ergebnis meiner Recherche ziemlich überrascht war.

Unsere Konfitüren oder Marmeladen werden in einer Vielfalt genossen: Aprikose, Brombeere, Himbeere, Erdbeere oder Schwarzkirsche, um nur einige Sorten zu nennen, erfreuen sich bei uns großer Beliebtheit.

Und hier kommt die Auflösung: Sage und schreibe fast vier Tonnen Marmelade und

Konfitüre braucht unser Unternehmen in einem Kalenderjahr. Wie schön, denke ich nun, dass auch so viele andere Menschen ihren Tag wohl mit einem Marmeladebrot beginnen. Und vielleicht auch wie ich denken, mal sehen, was der Tag heute so bringt.

Viel Freude beim Lesen der Hauszeitung, vielleicht beim Frühstück und einem leckeren Brötchen mit Erdbeermarmelade, wünscht Ihnen Ihr



Was Sie in dieser Ausgabe lesen können:

Vorwort	
Dirk Döbele	2
Inhaltsverzeichnis	3
Gedanken	
Gedanken-Autobahn	4
Aktuelles	
Wir stellen vor: Petra Zimmer, Leitung der Beratungsstelle	5
IN VIA Sommerfest	6
IN VIA Einladung zum Vortrag „Erfolgsgeschichten“	7
Firmprojekt „Treffen der Generationen“	8
SWR3 Gedanken: Ein Bett zum Sterben	9
Nachhaltige Energieerzeugung: Einbau eines Blockheizkraftwerkes	10
Personen	
Vorstellung Ehrenamt / Nachruf	11
Ausbildung erfolgreich bestanden	12-14
Ausbildungsstart / Weiterbildung Palliative-Care	15
Betriebsjubiläum / Verabschiedung in Ruhestand	16-17
Marienhaus	18-19
Verschiedenes	20
Ankündigungen / Impressum	21
Wöchentliche Aktivitäten in den Einrichtungen	22
Die bunte Seite zum Lachen und Rätseln	23
Netzwerk Vinzentiushaus Offenburg GmbH / Lösung Rätsel	24

Die wichtigsten Kontaktdaten der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Telefonzentrale
Tel.: 0781 9283-0

Zentrale Heimaufnahme
Marianne Eble
Tel.: 0781 9283-1950
m.eble@vinzog.de

Ambulante Versorgung & Tagespflege
Susanna Göller / Lara Zipfel
Tel.: 0781 9283-4500
s.goeller@vinzog.de
l.zipfel@vinzog.de

Beratungsstelle
Petra Zimmer
Tel. 0781 9283-4441
p.zimmer@vinzog.de

Hospiz
Bettina Gutmann /
Melanie Friedrich
Tel.: 0781 9283-1519
b.gutmann@vinzog.de
m.friedrich@vinzog.de

Seniorenwohngemeinschaften
Claudia Goss
Tel.: 0781 9283-4411
c.goss@vinzog.de

Gedanken-Autobahn

Eine Bekannte von mir, sie heißt Romina, hat mir von ihrer „Gedanken-Autobahn“ erzählt. Mit diesem Stichwort umschreibt Romina folgende Erfahrung: dass sie es manchmal so empfindet, als ob die Gedanken in ihrem Kopf durchrauschen wie die Autos auf einer Autobahn. Romina ist eine ganz normale Frau: mit einem Job als Krankenschwester, mit Ehemann und zwei Töchtern. Romina meditiert manchmal. Dazu setzt sie sich ruhig hin und macht ganz bewusst gar nichts. Sie will dann nicht an gestern oder morgen denken, sondern einfach nur den Moment erleben. Das hört sich leicht an, das ist es aber nicht. Eben weil die Gedanken-Autobahn losrauscht, zumindest bei Romina. Da ist zum Beispiel der Druck

aus dem Beruf und sie denkt: „Ich muss unbedingt noch diese zwei Dokumentationen fertigmachen, eigentlich heute noch.“ Und dann rauscht gleich der nächste Gedanke an: „Vorgestern, als ich mit meiner Mutter telefoniert habe - irgendwie war das komisch, da müsste ich mich gleich nochmal melden.“ So geht das die ganze Zeit in Rominas Kopf. Wahrscheinlich von morgens bis abends, aber wenn sie meditiert, dann fällt ihr das besonders auf.

Romina sagt, wenn sie regelmäßig meditiert, dann verändert das etwas in ihr. Sie kriegt dann auf gewisse Weise Abstand zu dem, was sie so alles umtreibt. Wenn sie dieses stille Hinsitzen und Gar-Nichts-Tun immer wieder trainiert, dann steht

sie quasi nicht mehr mitten auf der Fahrbahn und wird von ihren Gedanken mitgerissen. Sie kann die Gedanken leichter an sich vorbeirauschen lassen. Das tut Romina einfach gut. Sie merkt beim Meditieren, dass nicht nur wichtig ist, was sie denkt, sondern auch, was sie dabei fühlt und wie es ihr eigentlich geht.

Am Anfang war das ein großer Aha-Effekt für Romina. Ihr ist da etwas klargeworden. Sie bringt das so auf den Punkt: „Jetzt muss ich 35 Jahre alt werden um zu entdecken, dass ich mehr bin als meine Gedanken.“

Ruth Schneeberger



Wir stellen vor: Petra Zimmer, Leitung der Beratungsstelle

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vinzentiushaus Offenburg GmbH!

Seit 1. Juni 2018 bin ich in der Verwaltung der Vinzentiushaus GmbH tätig und für die Beratungsstelle und deren Neuausrichtung zuständig. Ein wesentlicher Aspekt meiner Arbeit wird es sein, künftig verstärkt für die Anfragen der Menschen mit Versorgungs- und Pflegebedarf eine Anlaufstelle zu bieten, an verschiedenen Standorten der Einrichtung für spezifische Bedarfe Auskünfte zu geben und entgegenzunehmen sowie auch Hilfestellungen rund um die persönlichen, pflege-relevanten Themen aufzeigen zu können.

Meine Grundlagen und Erfahrungen sammelte ich innerhalb meiner Ausbildung zur Krankenschwester und anschließenden Tätigkeit im klinischen Bereich und bei der Sozialstation St. Ursula in der ambulanten Versorgung in mehr als 15 Jahren. Um meine Kenntnisse und beruflichen Perspektiven zu erweitern, schloss ich nebenberuflich meine Weiterbildung zur Management-Assistentin

(HWK) in Freiburg ab. Dies ermöglichte mir anschließend die Tätigkeit bei einem bundesweit tätigen Home-Care-Unternehmen und Übernahme eines Versorgungsgebietes im Südbadischen Raum. Hierfür rundete ich meine Kenntnisse mit einer Weiterbildung als Medizinprodukteberaterin ab. Meine vergangenen mehr als neun Jahre durfte ich bei der Gesundes Kinzigtal GmbH in Hausach verbringen, einer Managementgesellschaft für Integrierte Versorgung im Gesundheitswesen, und war für die Koordination verschiedener Versorgungsprogramme, die ärztliche und psychotherapeutische Netzwerkpartnerbetreuung und Beratung von Kunden und Mitgliedern zuständig. Zur Zeit absolviere ich außerdem an der Fernuniversität Bielefeld den weiterbildenden Studiengang „Angewandte Gesundheitswissenschaften“ mit Schwerpunkt Pflegeberatung! In meiner Freizeit bin ich häufig unterwegs und mit Freuden sportlich aktiv z. B. beim Inliner fahren, Squash spielen, Skifahren, schwimmen, wandern und tanzen. Ich bin geschieden und habe zwei erwachsene,

selbständige Söhne im Alter von 22 und 24 Jahren!

Als gebürtige Offenburgerin liegen mir selbstverständlich auch die regionalen Entwicklungen nahe. Dazu zählt mein Interesse an der Bevölkerung, gerade älterer Generationen unter anderem mit Pflegebedarf. Das Konzept der Vinzentiushaus Offenburg GmbH mit seinen zahlreichen Bereichen an verschiedenen Standorten hat mir besonders gefallen. Mit dem Angebot einer umfassenden Beratung für alle Interessierte, z.B. wohnortnah, wird ein notwendiger Service umgesetzt. Ich freue mich sehr darauf, dieses Aufgabenfeld mit zu gestalten und dafür Ideen mit einzubringen!

Petra Zimmer

Beratungsstelle:

0781/9283-4441



IN VIA Sommerfest

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Erzdiözese Freiburg e.V. unterstützt an über 20 Standorten in der Erzdiözese Freiburg junge Menschen beim Start in ein erfolgreiches Leben und bietet Hilfen für Menschen in den Bahnhofsmissionen. IN VIA ist ein Fachverband der Caritas.

Am 27. Juli feierte IN VIA im und vor dem Mariensaal des Marienhauses gemeinsam mit den Teilnehmerinnen verschiedener Projekte bei einem bunten Sommerfest die Vielfalt der Kulturen. Viele Aktionen luden zum Mitmachen ein, zum Beispiel konnten bei einem Erlebnisparcours alle Besucher und Besucherinnen des Festes ihre Sinne anregen. Ein Vortrag zum Thema „Viele Länder eine Welt“ bot interessante Einblicke in das Leben von Migrantinnen. Gefeierte wurde mit einem interkulturellen Buffet, einem bunten Kinderprogramm und gemeinsamem Singen.



Kooperation mit IN VIA

„Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“

Dies soll einst Henry Ford gesagt haben, heute wird dies in Offenburg in einigen Betrieben aktiv gelebt, u.a. in der Vinzentiushaus Offenburg GmbH. Eingeladen sind alle, die Interesse an der kulturellen Öffnung des Arbeitslebens haben und nach Arbeitgeber/-innen suchen, die dazu stehen und diese schätzen. Herr Dirk Döbele, der Geschäftsführer der Vinzentiushaus Offenburg GmbH hat ein sehr vielfältiges Team. Er sagt, „das größte Gut unseres Unternehmens sind die Mitarbeiter“, bestehend aus Nationalitäten,

Herzliche Einladung

Zum Vortrag erfolgsgeschichten



**am Donnerstag, 25. Oktober
um 09.30 – 11:30 Uhr
im Marienhaus-Saal**

die viel Freude bereiten. Er spricht zu den Vorteilen der kulturellen Vielfalt und den Grenzen der Öffnung, wie z.B. Sprachbarrieren. Teilnehmerinnen des ESF-Projektes IMA 3.0 sprechen zu ihren Erfahrungen mit Arbeitgeber/-innen

und erzählen ihre (Erfolgs-) Geschichten. Das ESF-Projekt IMA 3.0 wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, es findet in Kooperation mit der Kommunalen Arbeitsförderung Jobcenter Offenburg statt.

Der IN VIA Jugendmigrationsdienst als Fachberatungsstelle für junge Migrant/innen stellt seine Arbeit in der Begleitung und Betreuung vor und steht für Fragen zur Verfügung.

Voranmeldung erwünscht bis zum 06.11.2018.

Telefonisch: 0781 91 97 28 330 und per Email an doris.erk@invia-freiburg.de

EINLADUNG

zum Workshop

„Arabischer Bauchtanz“

**am Montag, 29.10.18 von 9 – 12 Uhr
oder am Dienstag, 30.10. von 15 -18 Uhr
im Marienhaus-Saal**

**Anmeldung bis zum 15.10.18 bei InVia, Tel.
9197 2833-0 (Unkostenbeitrag von 5 € wird erhoben.)**

Firmprojekt

Treffen der Generationen



(Text: Sybille Harter)

30 Jugendliche aus der Kath. Kirchengemeinde Offenburg St. Ursula verbrachten im Rahmen ihrer Firmvorbereitung einen ganzen Samstag im Vinzentiushaus, um sich mit der Frage nach dem jung sein und alt werden auseinanderzusetzen. In den Räumen der Tagespflege fühlten sie sich willkommen und sehr gut aufgehoben und sie starteten gut gelaunt mit einem interaktiven Quiz zu Fragen nach dem bislang ältesten Menschen (145 Jahre!), dem ältesten Baum (10 000 Jahre), der Frage ob Sex im Alter hilft, länger zu leben (ja), und der Erkenntnis, dass Menschen, die ihren Glauben aktiv leben,

älter werden, als andere, die das nicht tun. Weiter ging es mit einem Austausch über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Jungen und Alten und einem Film über zwei Altenheimbewohnerinnen, die bei einem „Mädchenabend“ noch einmal so richtig das Leben genießen.

Danach galt es, das feine Essen zu genießen, das die Küche des Vinzentiushauses für die Gruppe extra gekocht hatte, bevor die Jugendlichen sich mit Bibelstellen zum Thema „Jung und Alt“ auseinandersetzten. Dabei zeigte sich, dass die Bibel alle Alter gleichermaßen schätzt. Wichtig ist, dass die

Menschen sich auf Gottes Weg einlassen. Im Anschluss entstanden sehr ansprechende Bilder.

In den Sommerferien verbrachten die Jugendlichen dann jeweils einen halben Tag in einem der Pflegeheime und begleiteten die Betreuungskräfte bei ihrem Dienst. Das Projekt endet mit einem weiteren Treffen der Jugendlichen, bei dem sie ihre Erfahrungen reflektieren und sich darüber austauschen, was das Projekt mit der Firmung zu tun hat, z.B. welche Gaben und Früchte des Heiligen Geistes zu einem guten Miteinander der Generationen beitragen.

Ein Bett zum Sterben

Ein Mitarbeiter der Vinzentiushaus Offenburg GmbH hat uns auf einen interessanten Beitrag der Sendung **SWR3 Gedanken** aufmerksam gemacht. Besonders auch, seit im Juli 2017 das Hospiz Maria Frieden in unsere Einrichtung integriert wurde, ist das Thema „Sterben im Hospiz“ sehr präsent.

Nach Rücksprache mit dem Sender und dem Einverständnis der Autorin können wir diesen Beitrag in unserer Hauszeitung veröffentlichen.

SWR3 Gedanken von Jenni Berger vom 16.08.18

„Ein Bett zum Sterben“
„Wie ist das für einen Gast, wenn er sich in das Bett reinlegt, in dem schon so viele Menschen gestorben sind?“ Das hat neulich einer meiner Schüler gefragt, als wir zusammen im Hospiz waren. Wir haben das Hospiz in der Nachbarstadt angeschaut. Davor haben wir im Unterricht über Sterben und Tod geredet.

Ins Hospiz kommen Menschen, die sterben werden. Sie sind dort keine Patienten, sondern Gäste. Sie wohnen in einem schönen, eigenen Gästezimmer und werden von verschiedenen Menschen umsorgt. Da gibt es Pflegekräfte und Seelsorgerinnen, Ärzte und Kunsttherapeutinnen, ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die mit ihnen spielen, für sie kochen oder einfach nur da sind.

„Wie ist das für einen Gast, wenn er sich in das Bett reinlegt, in dem schon so viele Menschen gestorben

sind?“. Diese Frage hat meinen Schüler beschäftigt. Es ist klar, dass schon Menschen vorher in diesen Betten lagen, vorher darin gestorben sind. Es muss doch komisch sein, wenn der Tod so nah ist. Bis ins Bett hinein. Im Gespräch mit den Menschen im Hospiz haben wir erfahren: Bei den Gästen stehen oft andere Fragen im Mittelpunkt. Zum Beispiel, wie es weitergeht mit den Angehörigen, wenn sie mal nicht mehr da sind. Oder, was denn dann nun kommt, nach dem Tod. Im Hospiz ist Platz für solche Fragen. Da sind Fachkräfte, die sich um die Gäste kümmern. Seelsorgerinnen und Seelsorger, die Antworten haben auf viele Fragen und die Fragen aushalten, auf die es keine Antworten gibt.

Und wir haben erfahren: Für viele ist es tröstlich, zum Sterben an einen Ort zu kommen, an dem schon vorher andere diesen Weg gegangen sind. Und dazu gehört eben auch das Bett. Ich finde, es ist wichtig, dass es Orte gibt, an denen

Menschen würdevoll und gut umsorgt sterben können. Einen Ort, an dem über den Tod und das Sterben gesprochen wird. Und, dass Tod und Sterben auch schon im Leben ein Thema sind. Wie bei meinen Schülerinnen und Schülern.

Jennifer.Berger@elk-wue.de

Nachhaltige Energieerzeugung

Innovatives Projekt im Vinzentiushaus – Sanierung der Heizanlage und Einbau eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) stehen an

Wer Energiesparen will und den Ausstoß von CO₂ reduzieren möchte, muss zunächst einmal gut investieren. Genau das haben wir vor. Es geht um Folgendes: Die Heizanlage des Vinzentiushauses ist in die Jahre gekommen. Weil wir sowohl Wärme für die Heizung und das Warmwasserbrauchen als auch viel Strom, hauptsächlich für die Gerätschaften und Wärmewagen der Küche, hat der Aufsichtsrat der Vinzentiushaus Offenburg GmbH im Frühjahr 2018 beschlossen, die Heizanlage zu erneuern und gleichzeitig ein Blockheizkraftwerk zu errichten. Eine solche Anlage erzeugt Wärme und Strom zugleich.

Durch die gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme werden bis zu 97% der im Brennstoff enthaltenen Energie verwendet. Die Folge hiervon ist eine deutliche Reduzierung von CO₂-Emissionen. Die Fa. Viessmann als Hersteller des BHKW beziffert diese CO₂-Einsparung laut Wirtschaftlichkeitsberechnung auf jährlich etwa 93,2 Tonnen. Aus diesem Grund ist die Kraft-Wärme-Koppelung ein wichtiger Baustein zur Verwirklichung

der weltweiten Klimaziele und wird in Deutschland lukrativ gefördert. So bekommen wir für das BHKW im Vinzentiushaus für 60.000 Vollnutzungsstunden rund 130.000 EUR Zuschuss. Die Anschaffungskosten des neuen BHKW werden so in rund 10 Jahren refinanziert.

Bei einer Erneuerung der Heizanlage muss aufgrund der Modernisierungsvorschriften eine Mindestwärmeabdeckung von 50% durch Kraft-Wärme-Koppelung abgedeckt sein. Mit dem vorgesehenen BHKW erreichen wir sogar etwa 56%. Außerdem rechnen wir mit einer deutlichen Reduzierung der Energiekosten für unser Unternehmen durch diese Maßnahme. Erzeugen wir mehr Strom, als wir selbst verbrauchen, so wird der Strom ins allgemeine Netz abgegeben und verkauft. Für unsere Anlage ist dies aber nur in wenigen Ausnahmefällen anzunehmen. Fazit: Der Einbau einer solchen Anlage rechnet sich sowohl finanziell als auch für die Umwelt. Die gesamten Investitionskosten für die neue Heizanlage und das BHKW werden sich auf rund

370.000 EUR belaufen. Die neue Anlage soll spätestens Ende November 2018 in Betrieb gehen.

Warum ein Ehrenamt ausüben?

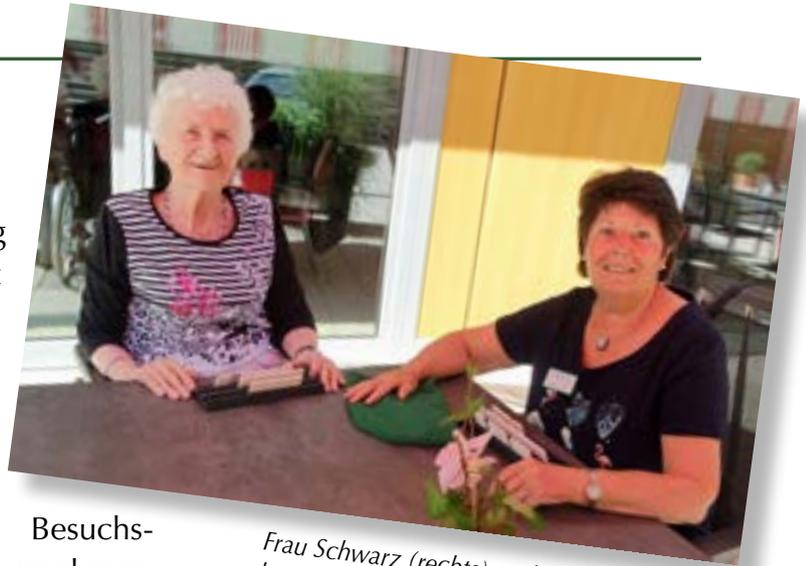
Das Ehrenamt bereichert mein Leben!

Mein Name ist Brigitte Schwarz und ich habe seit ca. 1 Jahr einmal wöchentlich einen Besuchsdienst im Marienhaus übernommen.

Ich wusste schon immer, dass ich – sobald ich in Rente bin – mich im sozialen Bereich ehrenamtlich engagieren möchte. Da ich ganz in der Nähe des Marienhauses wohne, fragte ich dort an, ob ehrenamtliche Kräfte gebraucht werden. Die Heimleiterin Frau Dengler hat sich sehr über meine

Bewerbung gefreut und hat mir vorgeschlagen, einmal wöchentlich einen Besuchsdienst zu übernehmen.

Ich komme sehr gerne hierher, denn ich weiß, dass ich damit einem anderen Menschen eine Freude bereiten kann. Dieser Dienst am Nächsten ist mir sehr wichtig, und es ist mittlerweile eine Freundschaft entstanden zu der Bewohnerin des



Frau Schwarz (rechts) und eine Bewohnerin beim gemeinsamen Spiel

Marienhauses, die ich besuche. Wir unterhalten uns, spielen Rummikub, trinken gemütlich Kaffee oder gehen spazieren. Auf jeden Fall bereichert dieser Dienst mein Leben sehr.

Gedenken an Georg Lechleiter

Herr Lechleiter war viele Jahre lang ein treuer, zuverlässiger, aufrichtiger und sehr geschätzter ehrenamtlicher Mitarbeiter der Seniorenwohngemeinschaft St. Elisabeth.

Seine Leidenschaft galt der Mundart. Mit viel Freude gestaltete er zweimal monatlich einen Mundart-Nachmittag, um dieses Kulturgut zu pflegen. Gerne nahmen die Mieter daran teil. Es waren heitere Stunden, die Herr Lechleiter mit seinen Lesungen nach St. Elisabeth brachte.

Am 25. August 2018 verstarb Herr Lechleiter. Wir werden ihn sehr vermissen. Für sein Engagement für unsere Senioren sind wir sehr dankbar und werden Herrn Lechleiter stets in guter Erinnerung behalten.

Geschäftsleitung und Mitarbeiter
der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Die Mieter der Seniorenwohngemeinschaft
St. Elisabeth, Appenweiler

Ausbildung erfolgreich bestanden

Lara Zipfel und Jennifer Rost haben ihre jeweilige Ausbildung erfolgreich in unserem Unternehmen abgeschlossen. Im Juli 2018 gratulierten die Ausbilderinnen und Geschäftsführer Döbele, der sich sehr über die erfolgreiche Ausbildung der beiden jungen Frauen freute.

Jennifer Rost hat ihre Ausbildung zur Hauswirtschafterin absolviert und arbeitet nun im Vinzentiushaus im Wohnbereich 2. Neben Ihrer Tätigkeit in der Hauswirtschaft unterstützt sie auch das Pflorgeteam. Ihre Ausbildungsverantwortliche Anja Doll, die übrigens auch im Prüfungsausschuss tätig ist, war stolz auf die erfolgreiche Ausbildungszeit und kommentierte den Abschluss mit den Worten: „Es bereitet mir große Freude, junge Menschen an diesen schönen Beruf heranzuführen. Das Tätigkeitsfeld im Bereich der Hauswirtschaft ist sehr vielseitig, und man muss sich ganz viel Wissen aneignen. So kennt sich die Hauswirtschafterin in der Speisezubereitung und Wäschepflege bestens aus. Sie sorgt für ein sauberes, dekoratives Wohnumfeld. Wirtschaftlichkeit, Hygiene und vor allem das Wohlergehen der Gäste und Bewohner spielen dabei eine wichtige Rolle. Frau Doll überreichte freudig an Jennifer Rost einen schönen Blumenstrauß.

GESCHAFFT!!! Kauffrau für Büromanagement!

Ja, ich habe mein Ziel erreicht und im Juli meine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement erfolgreich abschließen können. Darüber freue ich mich sehr und danke allen, die mir die Ausbildung ermöglicht und mich auf diesem dreijährigen Weg begleitet und unterstützt haben.

Betrieb und Schule

Es war eine goldrichtige Entscheidung, im September 2015 meine Ausbildung in der Vinzentiushaus Offenburg GmbH begonnen zu haben. Ich wurde freundlich aufgenommen und habe mich in diesem Betrieb immer sehr wohl gefühlt.

Meine Ausbildung gliederte sich in einen betrieblichen und einen schulischen Teil. An 3,5 Tagen in der Woche arbeitete ich im Betrieb und 1,5 Tage besuchte ich die Kaufmännische Berufsschule. Zunächst durfte ich alle Bereiche der Verwaltung der Vinzentiushaus Offenburg GmbH kennenlernen, Schwerpunkte waren hierbei Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement sowie Auftragssteuerung und Koordination. Ebenso konnte ich Einblicke in die Bereiche Tagespflege und Hauswirtschaft bekommen. Für die zweite Hälfte der Ausbildung wurde ich fest in der Klientenverwaltung

der Sozialstation St. Ursula eingesetzt. Hier habe ich es sehr genossen, tiefer in eine Aufgabe einsteigen zu können und immer mehr Verantwortung übertragen bekommen zu haben.

Drei wichtige Erfahrungen: Zutrauen, Gemeinschaft, Sinn

Bei Nachfragen hörte ich nichtselten die Antwort: „Das darfst du selbst entscheiden, Lara!“ Oft hätte ich zwar lieber gesagt bekommen, was ich genau machen soll, aber immer mehr habe ich dieses Zutrauen und diesen Freiraum schätzen gelernt. Ich konnte viel lernen, mich weiterentwickeln und gut

Sandra Fien, Ausbildungsverantwortliche in der Verwaltung, überreichte Lara Zipfel ebenfalls einen Strauß Blumen. Lara Zipfel ist nun Kauffrau für Büromanagement und ist jetzt in der Verwaltung zuständig für die Abrechnungen der ambulanten Leistungen und der Leistungen des Hospizes. Sie ist die erste Auszubildende im Unternehmen im Bereich der Verwaltung. „Das ist selbstverständlich schon ein besonderer Moment“, so Sandra Fien. „Es hat mir sehr viel Freude gemacht, Lara Zipfel während ihrer dreijährigen Ausbildung zu unterstützen und zu begleiten“. Sandra Fien ist Vertreterin in der Schulkonferenz der Kaufmännischen Berufsfachschule Offenburg für den erwähnten Ausbildungsberuf.

Beide Absolventinnen kommen nachstehend selbst zu Wort.



*Bild von links:
Ausbildungsverantwortliche Sandra Fien, die neuen Fachkräfte Lara Zipfel und Jennifer Rost, sowie die Ausbildungsverantwortliche Anja Doll*

begleitet in Verantwortung hineinwachsen. Besonders danke ich hierbei meinem Vorgesetzten, Geschäftsführer Dirk Döbele, und meiner Ausbildungsleiterin Sandra Fien, aber auch den weiteren Kolleginnen und Kollegen, die mich in dieser Haltung begleitet und

gefördert haben. Das führt schon zum zweiten Punkt: Dass ich viel lieber in den Betrieb als in die Schule ging, lag nicht nur an meiner größeren Neigung fürs Praktische. Das lag vor allem an der Gemeinschaft, am Betriebsklima. Immer habe ich mich angenommen und

unterstützt gefühlt und große Kollegialität erfahren dürfen. Auch hierüber bin ich sehr dankbar. Und nicht zuletzt: Dass ich in einem sozialen Feld arbeite, in dem es letztlich darum geht, gute Lebensbedingungen für alte und pflegebedürftige Menschen

zu schaffen, hat mir immer ein gutes Gefühl gegeben. Konkrete Kontakte mit diesen habe ich sehr gerne wahrgenommen. Ich durfte spüren: Was ich mache, macht Sinn!

Das Allerbeste: Ich bleibe!

Das ist für mich tatsächlich das Allerbeste: Schon einen Tag nach meiner letzten Prüfung konnte ich eine feste Arbeitsstelle in der Vinzentiushaus GmbH antreten und darf meine Aufgaben in der Klientenverwaltung

fortsetzen. Ich wurde übernommen! Auch hierfür: DANKE!

Auf die weitere Zusammenarbeit in der Vinzentiushaus GmbH freue ich mich riesig. Sehr gerne wirke ich weiterhin im Super-Team der Sozialstation mit und will mein Bestes geben: Nun als Kauffrau für Büromanagement! Hört sich doch gut an, oder?

Ihre Lara Zipfel

Jennifer Rost: Hauswirtschafterin

Meine 3 jährige Ausbildung war sehr abwechslungsreich. In der Großküche war ich in der Speisezubereitung tätig. Im hauswirtschaftlichen Bereich des Marienhauses und Vinzentiushauses lernte ich Inhalte im Bereich von Wäschepflege, Reinigung, Dekoration und Service. Erfahrungen in der Betreuung durfte ich in der Tagespflege und auf den verschiedenen Wohnbereichen sammeln. Begleitung bei Ausflügen wie z.B. in den Europa-Park sind mir in guter Erinnerung. Auch war ich mit den Kollegen unserer Sozialstation im Einsatz. Dort half ich im Haushalt unterstützend bei den Menschen zu Hause.

Mit der Zeit bekam ich immer mehr Sicherheit bei der Arbeit und habe mich immer mehr als Teil des Unternehmens gefühlt. Es ist nicht einfach gewesen, den ganzen Tag zu arbeiten und am Abend noch für die Berufsschule zu lernen. Für mich war aber klar, dass dies zur Ausbildung dazu gehörte. Wenn ich Probleme mit Mathe oder anderen Fächern hatte, bekam ich Unterstützung von meinen Arbeitskollegen. Besonders auf die Prüfung hin habe ich von allen Seiten viel Hilfe erfahren dürfen. Sei es durch vertiefte Übungen als auch durch moralischen Beistand. Ich bin froh, dass alles gut

Folgende Aufgaben waren Inhalt der Hauswirtschaftlichen Prüfung:

Sie sind Hauswirtschafterin in einem Seniorenheim. Unter dem Motto „Verreisen im Alltag“ bringen Sie Abwechslung in den Speiseplan Ihrer Einrichtung.

- Wählen Sie eine Region/Länderküche aus und erstellen Sie hierzu einen Wochenspeiseplan.
- Bereiten Sie für 6 Personen ein Mittagessen zu.
- Gestalten Sie einen Infostand, an dem Ihre Bewohner mehr über das Land der Aktionswoche erfahren und erleben können.

Sie arbeiten als Hauswirtschafterin in einem Schullandheim. Die Schülergruppen übernehmen das Spülen des Geschirrs selbst.

- Erläutern Sie der neu angereisten Gruppe den Umgang und die Hygieneregeln.
- Bereiten Sie Salate für das Abendessen vor.
- Glätten Sie Küchenwäsche und legen Sie diese schrankfertig.

geklappt hat. Nun bin ich von Beruf Hauswirtschafterin. Ich freue mich, meine erlernten Fähigkeiten und meine Liebe zum Beruf auf Wohnbereich 2 im Vinzentiushaus einbringen zu können.

Ihre Jennifer Rost

Ausbildungsstart für vier junge Menschen



von links: Pflegedirektor Richard Groß, Personalleiterin Sandra Fien, die neuen Auszubildenden, Hauswirtschaftsleitung Anja Doll und die Ausbildungsleiterin Katrin Karl

Mit einem Einführungstermin und einem gemeinsamen Frühstück mit den Ausbildungsleiterinnen begann für 4 junge Menschen im September die Ausbildung in den Berufen Altenpflege, Kauffrau im Büromanagement und Hauswirtschaft. Beim ersten Treffen und gegenseitigem Kennenlernen erhielten sie vielseitige Informationen zu den jeweiligen Ausbildungen. Während ihrer Ausbildungszeit

finden Einsätze in der gesamten Vinzentius-haus Offenburg GmbH statt und die Auszubildenden erhalten einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Bereiche. Im Anschluss an die Ausbildung bietet die Vinzentius-haus Offenburg GmbH zahlreiche Möglichkeiten zur Weiterbildung mit guten Aufstiegschancen. Wir nehmen schon jetzt Bewerbungen für die Ausbildung 2019 und das FSJ entgegen.

Weiterbildung Palliative-Care abgeschlossen



Irene Kowalskij arbeitet bereits seit fünf Jahren als Pflegefachkraft auf dem Wohnbereich 1 im Vinzentius-haus. Nun hat sie im Zeitraum von September 2017 bis Juli 2018 die Weiterbildung zur Palliative Care Pflegefachkraft mit insgesamt 220 Stunden erfolgreich abgeschlossen. In dieser Weiterbildung konnte sie ihre Kompetenzen bei der Pflege von Menschen in palliativer Behandlung erweitern. Durch ihr erlerntes Fachwissen kann sie das gesamte Team, sowie auch wohnbereichsübergreifend beraten und unterstützen. Wir gratulieren zur abgeschlossenen Weiterbildung und freuen uns sehr auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Foto von links: Dominik Daschek, Irene Kowalskij, Andrea Hagen und Amelie Wiehan

10-jähriges Betriebsjubiläum

Während der Schichtübergabe nahmen Geschäftsführer Dirk Döbele und Pflegedienstleitung Amelie Wiehan die Gelegenheit wahr, Helena Schott zum 10-jährigen Betriebsjubiläum als examinierte Altenpflegehelferin zu gratulieren. Auch Ihre Kollegen applaudierten und freuten sich mit ihr, als sie eine Urkunde vom Caritasverband, Blumenstrauß und Sekt überreicht bekam.

In den 10 Jahren war sie bereits in verschiedenen Bereichen des Vinzentiushauses tätig, nun ist sie seit sieben Jahren in der Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz eingesetzt.

Frau Schott zeigt großes Engagement und unterstützt stets die Bewohner und das Team. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Foto: Helena Schott umgeben von Arbeitskolleginnen und Bewohnerinnen



Ruhestand für Hannelore Rimmel

Hannelore Rimmel wurde im August 2018 inmitten ihrer Kollegen in den Ruhestand verabschiedet. Sie absolvierte erst vor 15 Jahren das Examen zur Pflegefachkraft und arbeitete seitdem sehr engagiert im Marienhaus. Bei ihren Kolleginnen und Kollegen sowie den Heimbewohnerinnen und Bewohnern war sie sehr beliebt.

An ihrem letzten Arbeitstag überreichten ihr Geschäftsführer Dirk Döbele und Pflegedienstleiterin Dounia Kirouani einen Blumenstrauß und eine Flasche Sekt als Dankeschön für die jahrelange gute Arbeit in unserem Unternehmen. Wir wünschen Frau Rimmel alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

Foto: In der Mitte, umgeben von Arbeitskolleginnen, sitzt Hannelore Rimmel



Susanna Göller geht in Rente

Mit einem schönen Rückblick auf die Arbeitsjahre von Susanna Göller verabschiedete Geschäftsführer Dirk Döbele die langjährige Mitarbeiterin in der Verwaltung.

Susanna Göller hat ursprünglich bei der Sozialstation St. Ursula gearbeitet und zwar ab 01.07.1999. Als im Jahr 2008 die Sozialstation mit der Vinzentiushaus Offenburg GmbH verschmolzen wurde, blieb Susanna Göller weiterhin dem Unternehmen treu. So war sie bis zuletzt Ansprechpartnerin für unsere Klienten des ambulanten Pflegedienstes und unserer Gäste der Tagespflegeeinrichtungen. „Mit ihr geht viel Erfahrungswissen in Rente“, so Döbele. Die jungen Mitarbeiterinnen, die ihr Aufgabenfeld übernehmen freuen sich darüber, dass Susanna Göller weiterhin als geringfügig Beschäftigte zumindest stundenweise ihr Wissen weitergebe.

Neben den Verwaltungsmitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Foto) verabschiedeten sich auch die ambulanten Pflegekräfte von Frau Göller. Dirk Döbele überreichte einen Blumenstrauß und eine Flasche Sekt und bedankte sich für die sehr angenehme Zusammenarbeit und das große Engagement für die Vinzentiushaus Offenburg GmbH.

Elvira Hermann wird verabschiedet

Elvira Hermann wurde im September 2018 in den Ruhestand verabschiedet. Sie arbeitete als Hauswirtschaftshelferin in der Pflege im Marienhaus und dies schon seit 26 Jahren. In dieser Zeit hat sie sich immer engagiert um die Bedürfnisse der Bewohner und Mitarbeiter gekümmert.

Pflegedienstleiterin Dounia Kirouani und Geschäftsführer Dirk Döbele überreichten Frau Hermann einen Blumenstrauß und eine Flasche Sekt. Beide dankten der Mitarbeiterin für die langjährige Treue zum Unternehmen und wünschten Ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.



Patrozinium Maria Himmelfahrt

Alljährlich wird das Patroziniumsfest Maria Himmelfahrt im Marienhaus mit einem Festgottesdienst mit Kräuterweihe gefeiert. Viele Bewohner und ebenso viele Besucher waren am Vormittag der Einladung zum Gottesdienst im Saal des



Marienhauses gefolgt, so dass alle 120 Plätze besetzt waren. Schon seit 25 Jahren wird der Gottesdienst vom Bahnchor unter Leitung von Herrn Reinhard Ruf mitgestaltet. Die 25 Mitglieder freuen sich alljährlich auf ihren Auftritt im Marienhaus. Das Repertoire des 1970 gegründeten Vereins hatte schon immer eine Affinität zu geistlicher, kirchlicher Musik. So folgte man vor 25 Jahren gerne der Einladung des Marienhauses – und der Auftritt an Maria Himmelfahrt ist heute eine liebgewonnene Tradition geworden. Im Anschluss an den durch

Pfarrer Murzko feierlich gestalteten Gottesdienst wurden die geweihten Kräuterbüschel auf die einzelnen Wohnbereiche verteilt. Der Duft der Kräuter verbreitete sich im ganzen Haus. Die Mitarbeiterinnen der Betreuung sammelten am

Montag vor Maria Himmelfahrt Blumen und Kräuter für die Kräuterbüschel. Aufgrund der großen Trockenheit fiel die Ausbeute dieses Jahr jedoch nicht ganz so groß aus wie in anderen Jahren. Die Idee, einen Kräutergarten mit den 7 wichtigsten Kräutern für die Kräuterbüschel anzulegen, wurde geboren. Der Kräutergarten wird im Herbst bei der Tagespflege angelegt und es sollen Salbei, Rosmarin, Minze, Arnika, Kamille, Frauenmantel und Johanniskraut gepflanzt werden. Das Kräutergärtchen soll durch Bewohner und Alltagsbegleiter gepflegt werden.

Bücherkiste

Seit etwa 1 Jahr erhalten das Marienhaus sowie das Vinzentiushaus von der Stadtbibliothek monatlich eine „Bücherkiste“ mit ausgesuchten Büchern, Spielen, CDs, Filmen und Aktivierungsmaterialien.

Die Bücherkiste erfreut sich großer Beliebtheit. Im Laufe des Jahres wurden ca. 120 Medien im Marienhaus und etwa genauso viele im Vinzentiushaus ausgeliehen. Besonders gefragt sind Krimis, Bücher über die Zeit um den 2. Weltkrieg und Berichte von Vertriebenen, Mundart-Geschichten, Tierfilme und Aktivierungsmaterialien.

Ausleihen kann man sich die Bücher im Marienhaus immer mittwochs von 8 – 14:30 Uhr am Empfang bei Frau Mühl und im Vinzentiushaus täglich von 10 – 15 Uhr in der Tagespflege. Das Hospiz Maria Frieden bekommt seit August 2018 eine separate Bücherkiste. Im Hospiz sind Ausleihen jederzeit möglich.

Die Bücher werden nicht nur an Bewohner sondern auch Mitarbeiterinnen verliehen. Gerne können Bücherwünsche geäußert werden. Sofern die Bücher in der Stadtbibliothek verfügbar sind, werden diese dann bei der nächsten Lieferung berücksichtigt.

Sommerfest und Singen im Marienhaus

Herrlicher Sonnenschein und angenehme Sommertemperaturen – Petrus meinte es gut mit dem Organisationsteam beim Sommerfest im Marienhaus. Und so folgten viele Bewohnerinnen und Bewohner der Einladung zum Grillfest beim Brunnen im Schatten des riesigen

den Grill anheizten.

Bei Salaten, Würstchen und Bauchspeck sowie frisch gezapftem Bier vom Fass war ein Hunger und Durst bald gestillt. Gegen 18:30 Uhr verabschiedeten sich die Bewohner und kehrten zufrieden in ihre Wohnbereiche zurück.

man freut sich auf gemeinsame Aktivitäten.

„Singen zu Gitarrenklängen“, dazu hatten die Alltagsbegleiter eingeladen. Das Angebot stieß auf unerwartet großes Interesse, und unsere Senioren sangen die bekannten Lieder kräftig mit.

Der Platz im Garten bietet selbst bei hochsommerlichen Temperaturen viel Schatten und der Brunnen eine angenehm kühle Brise. Alle Teilnehmer freuen sich schon auf das nächste Beisammensein.

Magnolienbaumes. Wie im letzten Jahr konnten wir wieder 10 junge Menschen des Reha-Wohnheimes mit ihren Betreuern als Gäste begrüßen. Ein erfrischender Sommercocktail aus verschiedenen Säften wurde zur Begrüßung serviert. Unser Musiker sorgte für gute Stimmung und die Bewohner sangen die altbekannten Lieder kräftig mit. Die Alltagsbegleiterin Frau Stahn hatte ein buntes Sommerprogramm zusammengestellt. Dies verkürzte die Wartezeit, bis Herr Schweizer und sein Team

Am Donnerstag, 9. August, kamen 10 Bewohner des Reha-Wohnheimes mit ihren Betreuern zu Besuch ins Marienhaus. Im Garten beim Lebensbrunnen warteten schon viele Senioren auf die Gäste. Durch verschiedene Kooperationsangebote sind unsere Senioren und die Reha-Bewohner schon sehr vertraut miteinander, und



SOZIAL ENGAGIERT 2018

Vom Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg wurde die Vinzentiushaus Offenburg GmbH mit den folgenden Worten geehrt: Wir danken Ihnen von Herzen

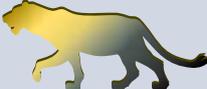
für Ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, und Ihre Energie, unsere Gesellschaft aktiv mit zu gestalten. Sie sind das Fundament unserer Gesellschaft und sorgen mit Ihrem

Engagement für ein solidarisches Miteinander. Sie dienen als Vorbild und zeigen, dass verantwortungsvolle Unternehmensführung und wirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand gehen!

2018
Unternehmen mit 150 - 500 Mitarbeitenden
Kategorie III

Leistung Engagement Anerkennung

Mittelstandspreis für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg



URKUNDE

Die Caritas, die Diakonie und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg verleihen

Vinzentiushaus Offenburg GmbH
in Offenburg

im Rahmen des Mittelstandspreises für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg die Auszeichnung

SOZIAL ENGAGIERT 2018
und danken für das gesellschaftliche Engagement.

Schirmherrschaft


Landesbischof
Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh
Evangelische Landeskirche in Baden


Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut
Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau


Erzbischof
Stephan Burger
Erzdiözese Freiburg

Veranstalter


Oberkirchenrat Urs Keller
Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Baden


Michael Kleiner
Ministerialdirektor im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau


Thomas Herkert
Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes der Erzdiözese Freiburg

Forum Pflege

der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

„Was die Alten einst erzählten ...“

Eine Zeitreise in die Welt der Hexen und „Schräckli“

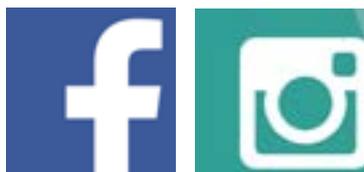
➔ **mit Michaela Neuberger (alias „Bäuerin Zetzel“)**

➔ **Einladung**

Donnerstag, den 25. Oktober 2018

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: Marienhaus Offenburg



Informieren Sie sich auch auf unserer Facebook-Seite und bei Instagram über unsere Aktivitäten!



Mittagstisch

Menü
6,10 Euro

➔ täglich von 11.30 - 13.00 Uhr

➔ Café am Marienplatz und im Vinzentiushaus

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

TAG DER OFFENEN TÜR

Mittwoch, **St. Elisabeth**
17.10.2018 **Appenweier**
14.30 Uhr **Bachstr. 6**

Wir stellen unseren neuen Standort der Sozialstation bzw. das neue Dienstzimmer und die Beratungsstelle vor. Grußwort von Bürgermeister Tabor, Einweihung mit Pfarrer Dempfle und musikalische Umrahmung durch den Mandolinenverein.

Impressum

Herausgeber:

Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Prädikaturstr. 3

77652 Offenburg

Tel.: 0781 9283-0

Fax: 0781 9283-4460

Internet: www.vinzentiushaus-offenburg.de

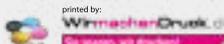
E-Mail: info@vinzog.de

V.i.S.d.P.

Dirk Döbele, Geschäftsführer

Redaktion: U. Meier-Liehl, C. Serrer

Fotos: pixabay, Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Druck: printed by:
 WinnachDruck.de
Die guten und ehrlichen

Haftungsausschluss:

Die Inhalte der Hauszeitung werden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder Konsequenzen, die aus der Veröffentlichung der Hauszeitung entstehen, ist ausgeschlossen.

Wöchentliche Aktivitäten im Marienhaus

→ Montag	10.00 Uhr	Kuchen backen (WB 1+ 2)
	10.00 Uhr	Spielerunde / Gedächtnistraining (WB 3 + 4)
→ Dienstag	15.00 Uhr	Kreativzeit oder Spaziergänge
	10.00 Uhr	Besuch des Wochenmarktes
→ Mittwoch	15.00 Uhr	Spaziergänge oder Spielerunde
	10.00 Uhr	Gymnastik (WB 1 + 3)
→ Donnerstag	10.00 Uhr	Basteln (WB 4)
	15.00 Uhr	Waffeln backen, Spielerunde oder Bingo
	10.00 Uhr	Spielerunde oder Kuchen backen (WB 3)
	10.00 Uhr	Basteln (WB 2)
→ Freitag		Einmal im Monat: Wellness für die Hände
	15.00 Uhr	Spielerunde, Vorlesestunde, Singen oder Spaziergänge
	9.30 Uhr	Kuchen backen (WB 4)
	10.00 Uhr	Rosenkranz in der Kapelle
→ Samstag	15.00 Uhr	Kreativzeit oder Spaziergänge
	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Kapelle

Wöchentliche Aktivitäten im Vinzentiushaus

→ Täglich	9.00 Uhr	Presseclub (WB 2) Aktuelles aus der Tageszeitung
→ Montag	10.00 Uhr	Gymnastik für Körper und Geist (alle WB)
	Nachmittag	Gedächtnistraining, Singen, Spiele
→ Dienstag	Vormittag	Themenorientierte Aktivierung (alle WB)
	15.00 Uhr	Alle 2 Wochen Lese-Ecke auf (WB 1)
→ Mittwoch	Vormittag	Themenorientierte Aktivierung (alle WB)
	10.00 Uhr	Sturzprophylaxe in der Cafeteria
	Nachmittag	Musikalische Runde, Spaziergänge (alle WB)
→ Donnerstag	10.00 Uhr	Vorlesestunde in der Cafeteria
	10.00 Uhr	Kreativzeit auf den WB
	Nachmittag	Sensomotorisches Training (alle WB)
→ Freitag	Vormittag	Selbstgemachte kulinarische Köstlichkeiten der Bewohner
	Nachmittag	Spielcasino, Gesellschaftsspiele (alle WB)
→ Samstag	Vor-/Nachmittag	Gesprächsrunde, Gesang, Spaziergänge (alle WB)



Bei schönem Wetter sind wir gerne mit unseren Bewohnern draußen unterwegs. Wir gehen täglich auf spezielle Wünsche ein, die sich im Vorfeld jedoch nicht immer definieren lassen, und sind jederzeit offen für neue Anregungen von außen. Die angebotenen Aktivierungen können je nach dem Befinden unserer Bewohner vom Plan abweichen.

DIE BUNTE SEITE

... zum Lachen und Rätseln

Ein Zungenbrecher:

Zwischen zweiundzwanzig schwankenden Zwetschgenzweigen
schweben zweiundzwanzig zwitschernde Schwalben.

Was sitzt auf einem
Baum und schreit "Aha"?
Ein Uhu mit Sprachfehler

Was sagt ein großer Stift zum kleinen Stift?
"Wachsmalstift"

Sudoku

7	3		1	4				
6				8		1	3	
2		9				8	7	
4		3			7			
	9			2	8	3		
				5	3	2		7
	7	2	5					
	5	1					6	8
			8		1		2	9

Das Logistikproblem

Ein Bauer musste eines Tages eine Ziege, seinen Hund und einen Salatkopf über einen Fluss bringen. Er hatte dazu ein kleines Ruderboot, in dem er aber nur jeweils höchstens eines dieser Tiere oder den Salatkopf transportieren konnte. Allerdings hatte er noch zwei Probleme:

1. Er konnte den Hund nicht mit der Ziege allein lassen, denn dieser würde sie sonst fressen.
2. Er konnte die Ziege nicht mit dem Salatkopf allein lassen, denn dann würde sie den Salat fressen.

Finden Sie einen Weg, wie der Bauer das Problem geschickt lösen kann.

(Lösung auf Seite 24)

Im Netzwerk mit Sicherheit gut versorgt!



(Lösung von Rätsel Seite 23)

7	3	8	1	4	2	9	5	6
6	4	5	7	8	9	1	3	2
2	1	9	3	6	5	8	7	4
4	2	3	9	1	7	6	8	5
5	9	7	6	2	8	3	4	1
1	8	6	4	5	3	2	9	7
8	7	2	5	9	6	4	1	3
9	5	1	2	3	4	7	6	8
3	6	4	8	7	1	5	2	9

Lösung von „Das Logistikproblem“:

1. Er brachte die Ziege ans andere Ufer und fuhr zurück.
2. Er brachte den Hund ans andere Ufer und nahm die Ziege wieder mit zurück.
3. Er brachte den Kohl ans andere Ufer und fuhr zurück, um die Ziege zu holen.

Unser Service

5 % Rabatt auf alles*...

*gilt nicht für verschreibungspflichtige Arzneimittel

...erhalten Sie mit der Service-Card

Parkgebühr-Erstattung

50 Cent (30 Min. Parkzeit) bei jedem Einkauf

Kostenloser Bringdienst

im Umkreis von 10 km

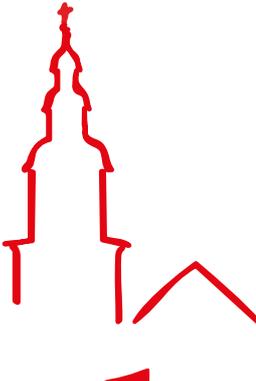
Treue Plus Prämien

aus unserem Bonuskatalog

Große Auswahl

an Kosmetik- und Gesundheitsprodukten

Christian Brenner



Stadt
Apotheke
Offenburg
Hauptstr. 43

Tel. 0781-9193590

freecall 0800-2487700

www.stadt-apo-offenburg.de